

Berliner Zahnärzte Zeitung

Verband der Zahnärzte von Berlin e.V.



Volker White © fotolia.com

- **Leid(t)artikel**
- **Zur Berichterstattung des RBB**
- **Gleichwertigkeitsprüfung**
- **Bericht von der VV der KZV**



DECADES OF QUINTESSENCE PUBLISHING



Leid(t)artikel



Jetzt ist der Sommer vorbei und trotz Klimaerwärmung werden die Temperaturen sinken und uns wieder frischer schlafen lassen. Das ist jetzt auch nötig, denn schließlich ist in 3 Monaten schon Weihnachten. Die Patienten kommen auch aus dem Urlaub zurück, die Senioren brauchen noch eine neue Prothese obwohl schon der Nachsommer auf Mallorca ruft. Es könnte stressig werden!

Die Standesorganisationen bereiten ihre letzten Versammlungen in diesem Jahr auf Landes- und Bundesebene vor. Gekennzeichnet sind diese immer von Bilanzen und Haushalten. Mal sehen, was die Beitragserhöhung in der Kammer gebracht hat. Und auf Bundesebene droht ja öfter mal eine Erhöhung, die dann in die Landeshaushalte teilweise nachträglich eingepreist werden muss.

Die Bundesregierung sollte jetzt auch in die Gänge kommen. Erst lange suchen sie Gründe für eine Zusammenarbeit zu finden und die Sommerpause konnte dazu genutzt werden, Pflöcke von Standpunkten, ob sinnvoll oder sinnlos, einzuschlagen. Und da zeigen sich 2 gravierende Fehler bei der Regierungsbildung. Es wurden 2

Ministerien vergessen und damit ein Flickenteppich geschaffen. Ein Einwanderungs- und ein Digitalisierungsministerium wären zielführend gewesen und hätten der Bevölkerung gezeigt: wir machen ernst. Aber das ist nicht der Plan!

Im Bereich der Digitalisierung sind auch wir gespannt, wie es mit der Telematik-Infrastruktur weitergehen soll. Hat man mal hinterfragt, warum es nicht weitergeht? Die vorgesehene Technik ist nicht mehr up to date! Und es wird keine Firma alle Kamellen entwickeln oder produzieren, nur weil eine Gematik das will! Hier sollte auf Freiwilligkeit mit den vorhandenen Geräten gesetzt werden, das System auf den neuesten Stand gebracht und dann erst verpflichtend gemacht werden. Man hätte genug Zeit, alles im Echtzeitbetrieb zu testen und wäre gezwungen, die Sache weiter zu entwickeln. Eine Online-Bewilligung von ZE-Anträgen wäre sicher ein Anreiz, sich dem System aufgeschlossener zu stellen.

Aber was macht der Minister neben den sicher wichtigen Problemen, welche im Pflegebereich zu lösen sind? Er stellt ein Gesetz vor, das die Sprechzeiten für Ärzte vorschreiben will. Hat er schon mal was von Freien Berufen gehört? Oder redet er den MVZ's in das Wort? Diese klare Fehlkonstruktion bedarf dringend der Intervention durch die Politik. Hierzu empfehle ich den Leitartikel unserer Kammer und KZV in der MBZ vom September. Es ist ein

Novum, dass beide Vorsitzende zusammen einen Leitartikel schreiben, was zeigt, wie dringend das Thema auf die Gelöst-Liste gehört! In dem Gesetzentwurf des BMG ist aber ein Bonbon versteckt: die Abschaffung der Degression! Das ging natürlich noch nicht durch die Presse. Auf der VV der KZV (siehe Bericht) wird dieses Vorhaben mit einem Antrag unterstützt.

Und dann sollen wir noch einen mehrseitigen Fragebogen ausfüllen! Aber wer Forderungen stellt, der muss auch helfen. Mit dem Ausfüllen des ZÄPP-Fragebogens leisten wir eine wichtige Zuarbeit für die KZBV und KZVen. Nicht-ausfüllen ist wie Nichtwählen und dann hinterher meckern!

Wir sollten erkennen, dass wir mitgestalten können. Bei Körperschaftswahlen haben wir das bisher nicht bewiesen!

Ihr Andreas Müller-Reichenwallner

Anzeige



Berufshaftpflicht für Zahnärzte
NL Zahnarzt inkl. Implantatbeh. 305,40€ /J.

Funk Gruppe - Versicherungsmakler
Dipl. Kfm. Joachim Bähr
J.Baehr@Funk-Gruppe.de
Tel. 030/39 83 96 12

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Verband der Zahnärzte von Berlin e. V.
 Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin
 Telefon: (030) 892 50 51
 Telefax: (030) 892 50 49
 kontakt@zahnaerzerverband-berlin.de

Verantwortliche Redakteure

Andreas Müller-Reichenwallner
 Julie Fotiadis-Wentker
 Dr. Franz-Josef Cwiernia
 Dr. Igor Bender

Verlag und Anzeigenschaltung

DEFOT Druck Agentur + Verlag
 Klopstockstr. 18, 10557 Berlin
 Telefon: (030) 34 70 82 - 48
 E-Mail: dillinger@defot.de
 z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2,
 gültig ab 01.12.2015

Auflage

3.900 Exemplare

Beilage

Beauty Aligner

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint 6-mal im Jahr
 als Doppelausgaben, jeweils Anfang
 des Monats.

Bei redaktionellen Einsendungen ohne
 besonderen Vermerk behalten sich der
 Herausgeber und Verlag das aus-
 schließlichliche Recht auf Vervielfältigung
 in jeglicher Form ohne Beschränkung
 vor. Bei Ausfall der Lieferung durch
 höhere Gewalt o. dgl. ergibt sich kein
 Anspruch auf Lieferung.

Alle Rechte, auch die der auszugs-
 weisen Vervielfältigung, bedürfen der
 Genehmigung des Herausgebers und
 des Verlages. Die gesamte Grafik ist
 geschützt und darf wie kostenlos
 erstellte Anzeigen und Entwürfe nicht
 anderweitig abgedruckt oder verviel-
 fältigt werden. Gerichtsstand und
 Erfüllungsort: Berlin. Mit vollständigen
 Namen gekennzeichnete Artikel geben
 nicht unbedingt die Meinung des
 Vorstandes wieder.

Alle Mitglieder des Verbandes der
 Zahnärzte von Berlin erhalten die
 Zeitschrift, und der Bezugspreis ist im
 Mitgliedsbeitrag enthalten.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	S. 3
Leid(t)artikel	
Aktuell	S. 5
Treffen mit Brandenburg	
Herzlichen Glückwunsch Horst Freigang!	
Aktuell	S. 6
Der RBB holt zu einem Rundumschlag aus!	
Aktuell	S. 8
Gleichwertig?	
Aktuell	S. 10
Leserbrief	
Aktuell	S. 11
Jetzt am ZÄPP teilnehmen!	
Aktuell	S. 12
Bericht von der VV der KZV	
Einladungen	S. 13
Bestellformular Patienteninformation	S. 14

Geburtstage | Kleinanzeigen | Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Delegiertenversammlung / Verband der Zahnärzte von Berlin

ACHTUNG NEUE RÄUMLICHKEIT!!!!

**Am Donnerstag, den 11.10.2018 um 20:00 Uhr
 in den Ratsstuben am Rathaus Schöneberg
 Am Rathaus 9, 10825 Berlin**

vorläufige Tagesordnung:

- 1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit**
- 2. Genehmigung des Protokolls der letzten DV**
- 3. Bericht des Vorstandes**
- 4. Fragestunde**
- 5. Geldanlage des Verbandes**
- 6. Verschiedenes**

Diese Versammlung ist nur öffentlich für Mitglieder des Verbandes.

Treffen mit Brandenburg



Nachdem wir uns im letzten Jahr mehrmals mit unserem Koalitionspartner, dem FVDZ, auf Verbandsebene getroffen haben, war es nun an der Zeit, dass wir mal über unseren Tellerand schauen und ein Gespräch mit dem Verband der niedergelassenen Zahnärzte in Brandenburg verabredeten.

Das fand nun am letzten heißen Mittwoch im September statt. Leider konnte von unserem Vorstand nur die Hälfte Teil nehmen. Brandenburg erschien mit 3 Kollegen.

Nach einem kurzen Bekanntmachen, kamen wir auch gleich zu den Themen, die unsere beiden Verbände betreffen. Schließlich sind wir über das Versorgungswerk und das Philipp-Pfaff-Institut

mit Brandenburg verbunden. Daher nahmen auch die Probleme im PPI einen großen Raum ein.

Weiterhin kamen wir auf das Thema Zulassungen. Da es in Deutschland seit langem im Bereich Zahnmedizin keine Zulassungsbeschränkungen mehr gibt, sieht man aus dieser Tatsache immer mehr Verwerfungen. Auch das Thema arztgruppengleiche MVZ's spielt damit rein. Wir im Verband hatten auf einer DV bereits das Thema Wiedereinführung von Zulassungsbeschränkungen besprochen. Brandenburg sah das ähnlich, gab aber zu bedenken, dass die Entscheidung nicht auf unserer Ebene liegt.

Um eine gemeinsame Initiative auf Bundesebene zu starten, nahmen wir die Idee des Brandenburger Vorsitzenden auf. In der letzten VV der KZBV nahm er den Vorstand und die Verwaltung in Köln in die Pflicht, sich für eine papierlose Abwicklung der Veranstaltungen zu bemühen. Daraus werden wir Anträge formulieren, um diese im November in die Versammlungen in Frankfurt einzubringen.

Wir waren auch gespannt, wie Brandenburg es mit seinen Delegierten und Vertretern hält, die sie in die Landesversammlungen einsenden. Bei uns wurde ja schon einmal über Aufwandsentschädigungen diskutiert. Da kamen nur verwunderte Blicke. Zur DV der Kammer und zur VV der KZV rechnet jeder nach der jeweiligen Reisekostenordnung ab.

Zum Schluss kamen wir noch auf ein Thema, das bei uns im Verband immer ein bisschen mit Neid betrachtet wird: Die jährliche Schiffsreise der Brandenburger. Wir kamen überein, die nächste Schiffsreise der Brandenburger gemeinsam zu bewerben. Sie wird im Herbst 2019 nach Oman und in die Vereinigten Arabischen Emirate gehen. Erste Frühbuchungen werden bereits entgegen genommen.

Zum Abschluss dieses ersten Treffens kamen wir überein, das nächste Treffen nicht so lange auf sich warten zu lassen. Es befruchtet die Arbeit doch sehr, wenn man mal über seinen eigenen Tellerrand hinausschaut!

Ihr Andreas Müller-Reichenwallner

Herzlichen Glückwunsch Horst Freigang!



Am 15. November wird Dr. Horst Freigang siebzig Jahre jung!

Horst Freigang werden die meisten Berliner Kollegen kennen. Er war Zahnarzt in Köpenick und langjähriges KZV-Vor-

standsmitglied und Referent für die Schlichtungsstelle. Daher ist er nicht nur seit 1992 Verbandsmitglied, sondern auch altgedienter KZV-Mann.

In vielen Legislaturperioden war er für den Verband Kammer-Delegierter und KZV-Vertreter.

Nach Aufgabe der Praxis hat er sich noch nicht zur Ruhe gesetzt, sondern widmet sich weiterhin auf vielen Veranstaltungen seinem Steckenpferd der Hypnose.

Wir wünschen ihm weiterhin viel Kraft, Gesundheit und alles Gute.

Der Vorstand

Der RBB holt zu einem Rundumschlag aus!



Am Montag, den 27.08. hat der RBB zu einem Rundumschlag gegen die Zahnärzte in Berlin und Brandenburg ausgeholt. Erst mit einem kurzen Teaser in der Abendschau und nach der Tagesschau in der Sendung Super.Markt.

Schon die Überschrift zeigt wohin der Bericht gehen soll: „Zahnarzt-Abzocke – wer zahlt muss zahlen. Wie die Zahnärzte versuchen, bei den Patienten abzukassieren.“

Der Teaser in der Berliner Abendschau handelt bereits von einer Patientin, die zu einer PZR als Vorbehandlung zu einer notwendigen PA-Behandlung „gezwungen“ werden soll. Kostenpunkt € 80,-. Zu Wort kommt nur eine „Expertin“ der Internetseite www.kostenfalle-zahn.de. Diese Seite wird vom Bundesministerium für Justiz und den Verbraucherberatungen der Länder unterstützt. Hier sollte man mal die tendenziöse Aufmachung durch den Namen der Seite hinterfragen. Reißerisch werben hier angeblich seriöse Organisationen für Verbraucherschutz. Auch unsere Kammer und KZV

haben immer wieder beim Thema Patientenberatung mit diesen Verbraucherschützern zusammengearbeitet!

Kein Wort seitens der Kassen, die inzwischen vielfach eine PZR bezuschussen, wurde eingeholt. Wer keine vernünftige Vorbehandlung durchführt, wird spätestens nach Abschluss der PA-Behandlung von den Kassen vorgeführt. Die Expertin nannte das Vorgehen PZR vor PA als Krönung auch noch rechtswidrig! Es wurde natürlich auch kein Zahnarzt zu dem „Sinn oder Unsinn“ der PZR befragt!

Im zweiten Fall, der nur im Super.Markt gesendet wurde kam dann der große Rundumschlag. Es wurden Mehrkostenvereinbarungen (ohne das Wort zu verwenden) mit Wurzelbehandlungen abseits von Kassenleistungen, überzogenen „Kostenvoranschlägen“ und Kunststofffüllungen und Inlays statt Amalgam in einen Fall gepresst. Hierbei kommt selbst ein Fachmann sicher ins Schleudern, wenn alle diese Themen in 5 Minuten abgehandelt werden und dabei noch einem Fachanwalt, die Gelegenheit gegeben wird auszuführen, wie man an Schmerzensgeld kommt!

Sicher sind nicht alle Details gut zu heißen, aber dieses Vorgehen in einem öffentlich-rechtlichen Sender ist seiner nicht würdig. Es fragt sich wer

ihn getrieben hat. Wollten sich die Verbraucherzentralen mal wieder ins Gespräch bringen, um eine Daseinsberechtigung nachzuweisen?

Wir dürfen uns so nicht behandeln lassen in der Öffentlichkeit, denn es führt nur zu misstrauischen Nachfragen seitens unserer Patienten und gerade dieses Verhältnis sollte nicht gestört werden.

Ich habe versucht Kontakt mit dem RBB aufzunehmen. Von der zuständigen Redakteurin bekam ich folgende Antwort:

*„Als erstes möchte ich Ihnen versichern, dass diesem Beitrag eine gründliche Recherche vorausgegangen ist. Unser Autor hat mit Zahnärzten, Krankenkassen und der **Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZV)** gesprochen und wir haben uns ausgiebig bei der Verbraucherzentrale NRW informiert, die das Portal „Kostenfalle Zahn“ betreut.*

Das Magazin SUPER.MARKT ist ein Verbrauchermagazin und gestaltet dementsprechend seine Beiträge vor allem aus deren Perspektive. Deshalb ist es nicht ungewöhnlich, dass wir bei vielen Themen mit den Verbraucherzentralen, die als unabhängige Institution den Interessen der Verbraucher verpflichtet sind, zusammen arbeiten.

Unsere Recherchen haben folgendes ergeben.

Viele Zahnärzte wollen eine Parodontitis-Behandlung (PA) nur

dann durchführen, wenn vorher eine professionelle Zahnreinigung (PZR) gemacht wurde. Allerdings steht das im Widerspruch dazu, dass die Durchführung einer Parodontitisbehandlung – wie die Durchführung jeder anderen vertragszahnärztlichen Leistung – nicht von einer privaten Zuzahlung oder Privatleistung abhängig gemacht werden darf. Auch im Sozialgesetzbuch ist das so festgeschrieben. Allerdings: Bei einigen Krankenkassen sind die Erklärungen dazu missverständlich. Die professionelle Zahnreinigung ist kein Bestandteil der Parodontitisbehandlung. Da eine gründliche Mundhygiene für den Erfolg der Parodontistherapie wichtig ist, empfehlen jedoch viele Zahnärzte eine professionelle Zahnreinigung vor der eigentlichen Behandlung. Das ist nicht zu kritisieren, das haben wir auch nicht getan. Die Kosten für die Zahnreinigung trägt der Patient selbst. Vermutlich deshalb schreibt die KZV selber auch hierzu, dass die Entfernung des Zahnbelages ausreichen würde: „Voraussetzung für eine Parodontistherapie ist, dass die sichtbaren Zahnflächen frei von Belägen sind und der Patient

eine sorgfältige Zahnpflege betreibt. Nur dann besteht Aussicht auf Erfolg, und die eigentliche Behandlung, mit der die Entzündung beseitigt werden soll, kann beginnen.“

Diese Zahnsteinentfernung übernimmt die Krankenkasse einmal im Jahr. Allerdings bietet nach unseren Recherchen kaum ein Zahnarzt diese simple Leistung an, sondern empfiehlt lieber eine komplette PZR. Offenbar ist die Problematik zwischen Kassen und Zahnärzten nicht bis ins letzte Detail ausgefochten, denn auch die Formulierungen der Krankenkassen sind zum Teil widersprüchlich und die Bezuschussungen sehr unterschiedlich. Diese Problematik war jedoch nicht Gegenstand unseres Beitrags. Es ging nicht um die Nöte der Zahnärzte, sondern um die der Patienten. Wir haben natürlich auch den betroffenen Zahnarzt um eine Stellungnahme gebeten. Er hat das jedoch abgelehnt, was auch im Bericht erwähnt worden ist. Insofern möchten wir Ihren Vorwurf der unseriösen Berichterstattung zurückweisen.

Das Team der rbb-Sendung SUPER.MARKT, in der dieser Beitrag gelaufen ist, freut sich

natürlich trotz allem immer über weitere kritische und anregende Hinweise.

In diesem Sinne verbleiben wir mit freundlichen Grüßen
Redakteurin“

Nachforschungen bei KZBV haben nichts ergeben. Hier war kein Vorgang bekannt. Aus unserer KZV kam folgende Meldung: eine Redakteurin hat angerufen. Jedoch war sie nicht an fachlichen Informationen interessiert. Sie wollte, dass ich ihr „passende“ Patienten vermittele. Nachdem sie bei uns keinen Erfolg hatte, wollte sie es anderweitig versuchen.

Ich dachte immer, dass es Fake-News und schlechten Journalismus nur auf der anderen Seite des großen Teiches gibt. Im öffentlich-rechtlichen scheint er nun auch Einzug gehalten zu haben oder wird er von bestimmten Interessen manipuliert?

Hier finden Sie den Beitrag des RBB: <https://www.rbb-online.de/supermarkt/sendungen/>

Es ärgert sich mit Ihnen
Ihr
Andreas Müller-Reichenwallner

Anzeige



Eine Information der Flemming-Labore in Berlin, Hennigsdorf und Königs Wusterhausen.

VIELE GUTE GRÜNDE FÜR FLEMMING DENTAL NORD-OST

1. **QUALITÄT & SERVICE** Weil Sie mehr als „nur“ guten Zahnersatz wünschen.
2. **UP TO DATE** Weil Sie moderne Zahnersatzlösungen verfolgen.
3. **SICHERHEIT** Weil Sie in Sachen Qualität auf Nummer sicher gehen und das auch von Ihrem Partner erwarten.
4. **KOMPETENT** Sie erwarten Fachwissen und Sicherheit auf kompetente Art.
5. **MEISTERLICH** Weil Ihnen die technische Unterstützung der mehr als 15 Meister Sicherheit gibt.
6. **SERVICESTARK** Sie nutzen gerne Spezialisierungen und Servicekonzepte für den eigenen Erfolg.

Interessiert?
Wir informieren Sie gerne.
Tel.: 0800 - 522 67 44
www.flemming-dental.de

FLEMMING
Ihre Dental-Experten vor Ort

Gleichwertig?



Am Mittwoch, 5.9.2018, hat der Vorstand der ZÄK Berlin die Listenführer der in der DV vertretenen Gruppierungen zu einer Diskussionsrunde eingeladen. Themen waren der Vorbereitungskurs zur Kenntnisstandprüfung, der etwas über 1000 Unterrichtsstunden in Theorie und Praxis umfasst, sowie die anschließende Prüfung. Die Maßnahme zur Durchführung des Vorbereitungskurses ist ausgelaufen und es sollte ein Meinungsbild entstehen, ob und in welcher Form der Kurs weiterlaufen könnte. Unter anderem sollte auch die Möglichkeit eines Aufbaustudiums besprochen werden. In der Vergangenheit wurde von verschiedenen Seiten Unverständnis und Missmut über die hohen Durchfallquoten bei den Prüfungen geäußert.

Das Philipp-Pfaff-Institut wurde durch Dr. Schmidt-Rogge vertreten, außerdem nahmen Prof. Kleber, Dr. Blunck und Dr. Purucker als Vertreter der Universität sowie Frau Gmirek für die Gesellschaft für berufsbegleitende Maßnahmen (gGmbH) teil. Anwesend waren für die Kammer die Kollegen Heegewaldt und Kuhn, außerdem Dr. Fischdick als Geschäftsführer.

Die übrigen Listen waren durch die Koll. Schätze, Dohmeier, Wandelt und Scharf vertreten. Für den Verband nahmen Koll. Fotiadis-Wentker und Bender an der Veranstaltung teil. Zunächst referierte Prof. Kleber über Inhalt und Struktur der Gleichwertigkeitsprüfung, auch über den aus seiner Sicht etwas unglücklichen Begriff „Gleichwertigkeit.“

Nachdem Frau Gmirek und Dr. Schmidt-Rogge die Kurse zur Vorbereitung auf die Gleichwertig-

keitsprüfung vorgestellt hatten, waren die Vertreter der Universität an der Reihe.

Uwe Blunck berichtete als Dozent aus den Vorbereitungskursen von erheblichen Schwierigkeiten, die manche Kandidaten bei den praktischen Aufgaben hatten. Dies ging sogar soweit, dass wissenschaftliche Mitarbeiter aufgrund mangelnden Respekts und unzureichender Fachkompetenz der Kursteilnehmer in Gewissenskonflikte geraten seien und für die Kursbetreuung nicht mehr zur Verfügung stünden. Hierfür wurden als Beispiel die Beschädigung von Nachbarzähnen beim Präparieren sowie teilweise unzureichende theoretische Kenntnisse angeführt . .

Peter Purucker betonte, dass sich die Prüflinge hinsichtlich der Qualität ähnlichen Anforderungen stellen müssten wie die Studenten. Angesichts des geringeren Pensums und Zeitrahmens lägen die Anforderungen jedoch deutlich unter denen des Staatsexamens.

Durchfallquoten von 90% und mehr sind das traurige Ergebnis der Prüfungen. Aus Sicht der Lehrenden und Prüfer aber eben gerade nicht, weil die Anforderungen zu hoch sind.

Auf Seiten der Absolventen seien sehr inhomogene Wissensstände vorhanden. Auch sei nicht bei allen die Bereitschaft gleich hoch, sich angemessen unterrichten zu lassen.

Igor Bender konnte bei der Gelegenheit seine Erfahrungen aus den Fachsprachenprüfungen der Kammer zur Diskussion stellen. Dabei gewann auch er den Eindruck, dass einige Prüflinge aufgrund mangelnder Kenntnisse oder Motivation nicht an den Zahnarztstuhl gehörten, nicht einmal unter Aufsicht.

Die Mehrheit der Beteiligten ist übereingekommen, dass es einer politischen Initiative bedarf!

Es sollte den zuständigen Politikern vermittelt werden, dass sich an den Prüfergebnissen erst dann etwas Wesentliches ändern kann und wird, wenn ein universitäres „Aufbaustudium“ verpflichtend wird. Dies könnte ggf. am PPI oder, bei entsprechenden Kapazitäten, auch an der Uni stattfinden. Ein „weiter so“ ist für Lehrer, Prüfer und Prüflinge frustrierend und nicht zielführend.

Es muss geklärt werden, ob der Politik diese Ergebnisse am Ende doch so „passen“ oder etwas grundlegend verändert werden soll. Wenn das der Fall sein sollte und ausreichend qualifizierte Ärzte aus Drittstaaten in die zahnärztliche Versorgung in Deutschland integriert werden sollen, muss eine weitreichendere Vorbereitung der Kandidaten stattfinden. Zu klären ist hierbei vor allem die Frage der Finanzierung. Grundsätzlich ist auf Seiten der Kandidaten eine ausreichende Bereitschaft nötig, Kenntnisse in ausreichendem Maße nachzuweisen bzw. zu erwerben.

Es geht immerhin um die Behandlung von Menschen, die sich vertrauensvoll in zahnärztliche Behandlung begeben und davon ausgehen, dass die Behandler ausreichende Fachkenntnis bewiesen haben.

Den Prüfern den schwarzen Peter zuzuschreiben, kann nicht des Rätsels Lösung sein! Aus unserer Sicht ist dem PPI trotzdem vorerst anzuraten, die ausgelaufene Maßnahme erneut zu beantragen. Wir schätzen die Leistung der Dozenten sehr und halten es für unverantwort-

lich, die Prüflinge gänzlich unvorbereitet in die Prüfungen zu schicken. Hohe Durchfallquoten sind dann wohl weiter unvermeidlich.

Wir bleiben dran!

Julie Fotiadis-Wentker und Igor Bender

Geburtstage

01.10.2018 – 30.11.2018

70. Geburtstag

Dr. Horst Freigang am 15.11.2018,
Kalkseestr. 8, 12587 Berlin

Der Verband der Zahnärzte von Berlin spricht den hier genannten und allen weiteren Geburtstagskindern seine aufrichtigen Glückwünsche für ein gesundes und glückliches Lebensjahr aus.

ZA. Andreas Müller-Reichenwallner
ZÄ. Julie Fotiadis-Wentker
Dr. Franz-Josef Cwiernia
Dr. Igor Bender

Anzeige

Praxiseinrichtungen

- 3D-Praxisplanung
- objektbezogene Einrichtung
- Praxismöbel online bestellen



Klaus Jerosch GmbH

Tel. (030) 29 04 75 76

Info-Tel. (0800) 5 37 67 24

www.jerosch.com



DIE EXZELLENZPRAXIS

FÜR ALLE ZAHNARZTPRAXEN IN BERLIN

Promotion

Mr. Thirsty – dritte Hand und Alleskönner!

Mr. Thirsty löst drei wesentliche Herausforderungen gleichzeitig: das Abhalten von Zunge und Wange, das Absaugen aller Flüssigkeiten sowie das Sichern einer stabilen Mundöffnung.

Die Installation ist sehr einfach: die Einwegaufsätze werden auf den Absaug Schlauch gesteckt und dann im Mund des Patienten positioniert. Sie sind weich und flexibel und können der jeweiligen Situation optimal angepasst werden. Ein individuelles Zuschneiden ist jederzeit möglich. Wange und Zunge werden zuverlässig abgehalten, der Zugang zum Rachen ist geschützt, sodass ein versehentliches Aspirieren nicht möglich ist. Ein stabiler Bissblock ermöglicht es dem Patienten, trotz optimaler Mundöffnung das Kiefergelenk zu entlasten.

Durch das kontinuierliche Absaugen von Speichel, Spraywasser und Debris kann die Behandlung mit Mr. Thirsty fließend und ohne Unterbrechung erfolgen. Das zeitaufwändige Umsetzen des Saugers oder ein Stoppen der Behandlung zum Ausspülen gehören der Vergangenheit an. Zudem wird die Stuhlassistenz erheblich entlastet und kann sich während der Behandlung auch anderen Vorbereitungen widmen.

Besonders Prophylaxefachkräften bietet Mr. Thirsty große Unterstützung: die Sitzung kann effizient und zügig durchgeführt werden. Nacken- und Rückenschmerzen werden aufgrund der besseren Arbeitsposition vermieden.

Loser & Co GmbH

Tel: +49-2171-70 66 70, E-Mail: info@loser.de

Web: www.loser.de



Leserbrief

Zum Artikel: „Akademischer Nachwuchs, akademische Ausbildung, akademische Zukunft im Wandel“ in der Berliner Zahnärztezeitung Nr. 07/08 2018.

Akademischer Gute-Nacht-Wuchs
Quo vadis, geliebte Zahnklinik Süd?

Endlich sind die Auswüchse der Betroffenheitsindustrie auch in der zahnmedizinischen Vorklinik angekommen. Es stimmt einen schon nachdenklich, wenn – wie zu lesen – die einfachsten Prinzipien des (studentischen) Zusammenlebens wie das Verursacherprinzip in Frage gestellt werden. Wo und wann, wenn nicht als Lehrling oder Student der Vorklinik, lernt man Verantwortung für das eigene Handeln?

Benötigte Ruhepausen für die Studenten wurden nicht eingehalten? Wer hat das denn erfunden? War es eine Initiative der Helikoptereltern, die in Sorge um ihren akademischen Nachwuchs die Gewerkschaftspause einführen wollten?

Zu meiner Vorklinikzeit in den frühen 80er Jahren wären wir gern länger geblieben, beneideten die Zahn-techniker, die immer schneller waren als der gemeine Student und wurden handwerklich gut vorbereitet auf das, was da noch kommen sollte. In Sommern wie diesen und mit über 80 glühenden Bunsenbrennern war Durchhaltevermögen angesagt und der Wille Trumpf, sich selbst was zu beweisen (noch 9 Semester, ... dann bist du deinem Traumberuf ganz nah).

Und wenn ein Kursprogramm intensiver und anspruchsvoller wird, kann man das in der heutigen Zeit der Generation Y grundsätzlich nur befürworten. Es scheint mit Prof. Pospiech endlich mal einen Kursleiter zu geben, der den Studenten vermitteln will, dass Klage-

bereitschaft und Chillen nicht die erforderlichen Eigenschaften sein sollten, das zu meiner Zeit sehr anspruchsvolle Studium der Zahnheilkunde erfolgreich zu beenden und dass die Implementierung der Work-Live-Balance nicht in den Verantwortungsbereich der FU Berlin gehört.

In Sachen Noteninflation und allgemeiner Weichspülpraxis kann natürlich das Philipp-Pfaff-Institut nicht nachstehen und verwässert die früher hochangesehenen Aufstiegsfortbildungen zur ZMP, ZMV und letztendlich DH durch entsprechende Niveausenkungen. Der Pospiech'sche Wind muss dringend auch im klinischen Teil des Studiums wehen. Im Rahmen der Ausbildung von einem Dutzend junger Zahnärzte in meinen Praxen über die letzten 28 Jahre muss ich konstatieren, dass das Ausbildungsniveau sowohl in der Theorie als auch in der Praxis stark nachgelassen hat. Man könnte denken, auch in der Zahnmedizin haben sie das unsägliche Bachelor-Master Studienmodell eingeführt wie zum Beispiel bei den Ingenieurwissenschaften. Da wurde der deutsche, weltweit anerkannte und respektierte Berufstitel Diplomingenieur einfach aufgegeben.

Doch, wer sind „sie“ eigentlich? Es sind jene Gesellschaftsveränderer, die die deutsche Krankheit, ausschließlich Laien als (meist selbsternannte) Experten zu bezeichnen, aus dem Inkubationsstadium herausgeholfen haben und denen nun erlauben, sich erfrischend frei von jeglicher Sachkenntnis und völlig unbelastet von Fachwissen in den Hofberichterstattungsmedien zu allem und jedem zu äußern, um auf diese Weise die Betroffenheitsindustrie am Laufen zu halten. Beste Beispiele dafür sind die unsäglichen, sich täglich wiederholenden

Glaubensbekenntnisse zur Klimakirche, die das menschengemachte CO₂ (das Gas des Lebens) verteufeln und dessen Entstehungsvermeidung als höchstes moralpolitisches Gut aufgeworfen haben.

Es darf unwidersprochen naturwissenschaftlicher Unfug ohne Konsequenz verbreitet werden, alle Berichte strotzen nur von Wörtern wie „wenn, hätte, könnte, sollte...“, die meisten sog. Wissenschaftler werden für Ihre Prognosen nie zur Rechenschaft gezogen werden können, weil die vorhergesagten Katastrophen in weiter, von ihnen nicht erlebbarer Zukunft stattfinden sollen. „In zweihundert Jahren sollte es keine Zahnärzte mehr geben, da durch den natürlich menschgemachten Klimawandel die Durchschnittstemperatur der Erde bei 30 Grad Celsius liegen könnte und die dann wahrscheinliche Umstellung auf reine Algenflüssignahrung eine rektale Direktaufnahme zur Folge hätte.“ Kann man unschädlich unterschreiben.

Die wahren, ausrechen- und vorhersehbaren Probleme wie Pflegenotstand, Altersarmut, schlechte Infrastruktur, Umweltverschmutzung, Bildungs- und Erziehungslücken und deren vielen mehr geraten angesichts der drohenden Klimakatastrophe in den Hintergrund. Ein Schelm, der Böses dabei denkt. Denn viel schlimmer als die (angebliche) globale Erwärmung ist die globale Verblödung.

Vielleicht können ja der alte Dappen und der alte Bunsen ihren Teil dazu beitragen, dass alles wieder besser wird. Viel Hoffnung hege ich eigentlich nicht. Denn schon immer waren die schlechten Zeiten von heute die guten Zeiten von morgen.

Martin Mundt
Zahnarzt

Jetzt am ZÄPP teilnehmen!



Nach viel Werbung und einer ersten Infobroschüre, sind jetzt die Unterlagen versandt worden. Ein erster Blick zeigt: geht schon. Alles was im Bereich GKV an Zahlen notwendig ist, liegt im Serviceportal der KZV bereit. Der PKV-Bereich sollte über die Praxissoftware möglich sein und der Steuerberater kann auch auf seine Datev-Zahlen zurückgreifen. Also spricht nichts dagegen, dass wir da mitmachen. Ein kleines Dankeschön

gibt es ja auch noch, sollte aber nicht der alleinige Antrieb sein.

Die Zahlen werden gebraucht, um in Verhandlungen um Honorare etc. nicht das Nachsehen zu haben. Leider sind unsere Verhandlungsführer im Bereich Zahnersatz eher im Regen stehen gelassen worden. Erst wollten die Softwarehersteller Extraentwicklungskosten geltend machen und dann wollten die Kollegen das Kreuz nicht machen. Aber hier kann man immer noch starten! Das Kreuzchen ist noch nicht out! Auf der nächsten VV werde ich wieder meine stereotypische Frage nach den Teilnehmerzahlen stellen. Eigentlich wären 75% anzustreben.

Fazit: Wir nehmen alle am Zäpp teil und dann machen wir bei der ZE-Online-Abrechnung ab September das Kreuzchen für Statistik, damit die KZBV auswerten kann.

Andreas Müller-Reichenwallner



Das Zahnärzte-Praxis-Panel - Ihre Unterstützung ist gefragt!

Das **Zahnärzte Praxis-Panel** – kurz **ZäPP** – ist eine bundesweite Datenerhebung zur wirtschaftlichen Situation und zu den Rahmenbedingungen in Zahnarztpraxen. Mehr als 38.000 Praxen haben dafür einen Fragebogen erhalten.

Sie haben auch Post bekommen? – Dann machen Sie mit!

- **Für den Berufsstand!** Das ZäPP dient Ihrer Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) als Datenbasis für Verhandlungen mit Krankenkassen.
- **Vorteil für Sie!** Finanzielle Anerkennung für Ihre Mitarbeit
- **Vorteil für Sie!** Kostenloser Praxisbericht für einen Vergleich Ihrer Praxis mit dem bundesdeutschen Durchschnitt
- **Vorteil für Sie!** Kostenlose Chefübersicht für Ihre Finanzplanung
- Wir garantieren **Vertraulichkeit und Schutz Ihrer Daten!**

Einsendeschluss für die ausgefüllten Unterlagen:
12. Oktober 2018

Sie haben Fragen zum ZäPP?

Weitere Informationen im Internet unter
www.kzbv.de/zaepp · www.zaep.de
Oder einfach QR-Code mit dem Smartphone scannen.



Ansonsten erreichen Sie bei Bedarf die **Treuhandstelle** des mit ZäPP beauftragten **Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi)** unter der Rufnummer 030 4005 2446 von Montag bis Freitag zwischen 8 und 16 Uhr. Oder E-Mail an kontakt@zi-treuhandstelle.de

Unterstützen Sie das ZäPP – In Ihrem eigenen Interesse!

Bericht von der VV der KZV am Montag, den 17.09.2018



Nach dem Marathon-Wochenende in Berlin hatten wir am Montag eine Sprinter-VV in der KZV jetzt kurz nach der Sommerpause. Mit 2,5 Std, zwar länger als ein Lauf eines Spitzenathleten, aber für eine VV kurz und knackig. Schuld waren die nicht so kontroversen Themen.

Besonders interessant war im Bericht des Vorstandes, dass es nach Jahren der Ruhe an der Vertragsfront mit den Krankenkassen, mal wieder Stress gibt. Stand heute ist, dass die KZV mit der IKK und dem VdEK ein Schiedsamtverfahren eingeleitet hat. Mit der AOK und der BKK ist man zu zufriedenstellenden Ergebnissen gekommen! Dies alles vor dem Hintergrund, dass angeblich die Taschen der deutschen Sozialversicherung gut gefüllt sind! Man konnte auch nachweisen, dass die Kosten nicht unbedingt gestiegen sind, sondern dies nur auf Grund der Versicherungszahlen zu erklären ist.

Da auch der Minister lieber mehr Geld ins System bringen will, um auch die Versorgung zu verbessern, ist das Vorgehen der beiden Kassengruppen nicht zu erklären oder zu verstehen. Die Forderungen der KZV werden ja nicht aus der Luft gegriffen sein, sondern werden sich an den bisher immer üblichen Parametern, wie vor

allem der Grundlohnsummensteigerung orientiert haben. Dass die Haltung des VdEK nicht auf Berlin beschränkt ist, erkennt man an der Tatsache, dass der Abschluss in Baden-Württemberg von der Bundesebene der Ersatzkassen nicht akzeptiert wurde! Nur zum Verständnis: es geht um die Punktwerte, außer ZE, für das Jahr 2018 und eventuell um eine Ausgangsbasis für die Diskussion zum Jahr 2019!

In diesem Zusammenhang soll die Abschaffung der Degression im neuen Terminservice- und Versorgungsgesetz von Minister Spahn nicht unerwähnt bleiben. Es ist natürlich bezeichnend, dass man in der Öffentlichkeit davon noch nichts gehört hat, ganz im Gegensatz zu der Tatsache, dass die Ärzte mehr Sprechstunden anbieten sollen/müssen. Die VV der KZV Berlin hat dieses Ansinnen mit einer Resolution, die einstimmig befürwortet wurde, unterstützt. Den

Wortlaut der Resolution finden sie auf unserer Homepage! In diesem Gesetz steht auch noch, dass der Festzuschuss beim Zahnersatz auf 60% (bisher 50%) der Kosten erhöht wird. Die Bonusstufen liegen dann bei 65 und 75%. Im Bereich KfO wird es die Möglichkeit für Mehr- und Zusatzleistungen geben. Alles das steht aber erst in einem Referentenentwurf, der jetzt in eine Kabinettsvorlage umgesetzt werden muss.

Ein Thema, was uns schon seit Jahren betrifft, ist die Telematikinfrastruktur. Schon in der letzten VV gab es dazu einen Antrag aus Reihen der IUZB. Dieser war aber nicht so gelungen. Mit Hilfe unseres Hauptausschussvorsitzenden Steiner, wurde dieser Antrag nun überarbeitet und erneut vorgelegt. Dieser Antrag war ein bisschen von der Steinerschen Wortgewandtheit gegenüber Gesetzen gekennzeichnet, traf aber den Kern der Sache. Der



Mit freundlicher Genehmigung der KZV Berlin, Foto: KZV Berlin

Zwang, dass man sich anschließen lassen sollte, muss vorerst in Zukunft verschoben werden. Denn die Industrie wird nicht in der Lage sein, ganz Deutschland bis zum Stichtag 31.12. zu versorgen. Interessanterweise ist der Anschlussgrad in Berlin mit ca. 22% der höchste in der ganzen Republik. Mit der Telekom ist jetzt ein 2. Anbieter für Konnektoren auf dem Markt. Dieser gibt auch, neben der Bundesdruckerei, die sogenannte SMC-B Praxiskarte aus. Weitere Anbieter sind wohl im Genehmigungsverfahren.

Auf meine Lieblingsfrage nach der Bereitschaft der Kollegen zur Teilnahme an der ZE-Statistik der KZBV bekam ich wie immer die traurige Antwort, dass es zu wenige sind. Da die PVS-Hersteller immer noch ein Extra-Honorar wollen, wird es dabei auch bleiben. Die Hauptarbeit lag allerdings bei der KZBV mit ihren Prüfmodulen und diese Arbeit ist vollendet!

Hoffentlich blüht uns dieses nicht auch mit der ZÄPP-Statistik. Wohin diese Ignoranz führen wird, werden wir zum Abschluss der Schiedsamsverfahren sehen. Eine gute nachvollziehbare Datenbasis, produziert immer noch die besten Argumente. Und Krankenkassen stecken eine Menge Zeit und Geld in Statistiken und damit in ihre Argumente.

Leider haben angenehme Gespräche mit dem Senat ergeben, dass wir unsere Pläne zum Ausbau des Zahnärzteshauses ad acta legen können. Man hatte zwar das Anliegen verstanden, aber seit dem Antritt der rot-rot-grünen Regierung in Berlin ist ein Geist der Blockade gegenüber den Körperschaften eingezogen. Man hat wohl Angst aus dem BER-Debakel nicht die richtigen Schlüsse zu ziehen. Also wird es Zeit für einen Plan B!

Ihr
Andreas Müller-Reichenwallner

Verband der Zahnärzte von Berlin Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu der **Bezirksversammlung** des Bezirkes **Charlottenburg/Wilmersdorf** am:

Dienstag, 16.10.2018, 20.00 Uhr
**Restaurant „Charlottchen/Spielzimmer“,
Droysenstr. 1, 10629 Berlin**

Thema: Email-Verschlüsselung
Referent: Dr. Nico Fotiadis

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.2005 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.2005 und der DGZMK vom 24.10.2005, gültig ab 01.01.2006. Die Fortbildung ist für Verbandsmitglieder kostenfrei. Die Teilnahmegebühr für Nichtmitglieder beträgt 10,- €.

Mit Kollegialen Grüßen

Dr. Wolfgang Kopp, Dr. Nico Fotiadis, Dr. Alexander Moegelin

Einladung zum regelmäßigen Stammtisch jeden 3. Mittwoch im Monat

Verband der Zahnärzte von Berlin Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zum **Stammtisch** des Bezirkes **Steglitz-Zehlendorf** am:

Mittwoch, den 17.10.2018, 20.00 Uhr,
Osteria Angelini
Schlossstraße 54, 12165 Berlin
Tel.: 030 68403047

Mit Kollegialen Grüßen

Dr. Klaus Bergenthal, Dr. Oliver Seligmann,
Dr. Franz-Josef Cwiertnia

Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e. V.

Fax-Bestellung: 030/892 50 49

Aktuell sind vor dem Relaunch noch folgende Flyer im Angebot:



Bestellformular Patientenflyer: Herausgeber und fachliche Beratung
Verband der Zahnärzte von Berlin e. V. · Heilbronner Str. 1 · 10711 Berlin
Tel. 030/892 50 51 · E-Mail: kontakt@zahnaerzteverband-berlin.de
Patientenflyer sind zu je 50 Expl. gebündelt
(= 1 Verpackungseinheit), Format 148 x 148 mm, 6-seitig, 4-fbg.

Patientenflyer

je Verpackungseinheit (VPE 1 x 50 Expl.) € 9,50 inkl. MwSt., Mindestabnahmemenge

Nr.	Titel	Menge/VPE	Preis in €
01	Bleaching		
02	Implantate		
03	Berücksichtigung Zahnarztkosten		
04	Fissurenversiegelung		
05	Kiefergelenkerkrankungen		
06	Mutter-Kind-Zahngesundheit		
07	Professionelle Zahnreinigung (zur Zeit nicht lieferbar)		
08	Schienentherapie		
09	Wurzelkanalbehandlung (zur Zeit nicht lieferbar)		
10	Zahnersatz: Festzuschuss d. Krankenkassen		
11	Therapie für Zahnfleischerkrankungen (zur Zeit nicht lieferbar)		
12	Zahnfüllungen/Zahnfüllungsmaterial (zur Zeit nicht lieferbar)		

Preis:

Verpackungs- und Portokosten gemäß Aufwand. Alle Preise inkl. MwSt.

Gesamtkosten:

Hiermit bestelle ich die angegebenen Mengen.
Rechnungs- und Lieferanschrift:

Name

Vorname

Praxis

Straße

Nr.

PLZ/Ort

Tel.

Fax

E-Mail

Unterschrift

Ort/Datum

Praxisstempel



Das Treffen aller Zahnärzte und ZMF mit Schwerpunkt Endodontie in Sachsen

Auf Grund der großen Nachfrage findet 2019 bereits das 5. Endodontie-Symposium vom 25. – 26.01.2019 im Kongresscenter Dresden statt. Workshops mit Hands-On-Kursen, wissenschaftliche Vorträge sowie ein ZMF-Symposium mit Beiträgen zur Anatomie, Röntgentechnik, Diagnostik und Prophylaxe für die Praxis-Teams versprechen wieder eine erfolgreiche Veranstaltung für alle Beteiligten.

Das Symposium steht unter dem Motto „Mit Leidenschaft und Kompetenz“ und passend dazu wird das Tagungsprogramm mit einer Live-Vorstellung des Flamencos eröffnet, so dass es mit großer Leidenschaft in das wissenschaftliche Programm gehen kann. Dieses bietet viele kompetente Antworten zum Thema endodontische Diagnostik und Therapie. Zehn hochkarätige Referenten präsentieren ihr aktuelles Wissen und ihre jahrelangen Erfahrungen und erwarten eine interessierte Diskussion. Die Erkenntnisse helfen künftig bei der Beratung von Patienten und verbessern das Verständnis für die endodontische Therapie innerhalb des Teams.



Dipl. Stom. Michael Arnold, Zahnarzt und Endodontie-Spezialist, führt durch den Kongress

Fallberichte von Praktikern, Mitgliedern von Studiengruppen und Studenten der Universitäten Leipzig und Dresden, die

Dentale Fortbildung für Zahnärzte und Zahntechniker

Erfolgreiche Therapiekonzepte für die eigene Praxis kennen lernen

„Competence Fortbildungsevents“ von Ivoclar Vivadent umfassen Experten-Symposien und Intensiv-Seminare und bieten Zahnärzten und Zahntechnikern die Gelegenheit, von namhaften Referenten erfolgreiche Therapiekonzepte kennen zu lernen. Diese betreffen die Trendthemen „Adhäsive Zahnmedizin - Composite und Keramik in der Zahnerhaltung“, „Vollkeramische Restaurationen und Befestigung“, „Rekonstruktion und Bruxismus“ sowie „Vollkeramik und Implantatprothetik“.

Erfahrene und renommierte Referenten aus Hochschule, Praxis und Labor zeigen eigene Studienergebnisse und wissenschaftliche Übersichten und berichten über Ihre klinischen Erfahrungen. Die Referenten wägen den Einsatz unterschiedlicher Materialien sowie Applikationstechniken ab und zeigen die Zusammenhänge zu Indikationen und Vorgehensweisen auf. An Fallbeispielen werden klinisch

Dentalausstellungen sowie die Präsentation des Endodontie-Kalenders 2019 runden das Programm ab.

Am Freitagabend haben die Teilnehmer, vielleicht zusammen mit dem Partner, Gelegenheit für einen genussvollen Abschluss in der Semperoper Dresden mit dem Besuch der Premiere von „Carmen“ (Ballett), hierfür wird ein begrenztes Kontingent vorgehalten.

Für die Teilnahme an dem Kongress werden unter Berücksichtigung der Leitlinien von BZÄK / DGZMK bis zu 22 CME-Fortbildungspunkte vergeben.

Informationen und Anmeldungen:

Veranstalter: Landesarbeitskreis für Endodontie und zahnärztliche Traumatologie in Sachsen (LAKET) in Kooperation mit Endodontie-Kalender: Dipl. Stom. M. Arnold, Königstraße 9, 01097 Dresden, Tel.: 0351 2721990. Anmeldung: E-mail: fortbildung@endodontie-arnold.de, Fax: 0351 2721992

Frühbücher erhalten bei Registrierung bis 31.10.2018 10% Nachlass!

Weitere Informationen zu den Inhalten der Referate und dem Programmablauf: www.endodontie-tagungen.de und www.facebook.com/endosymposium/.

Ergänzung: Exklusiv Master-Kurs mit Dr. Domenico Ricucci, Dresden am 24.1.2019

Schon einen Tag vor dem Symposium möchte Dr. Ricucci seine Erfahrungen und sein Wissen zu pathologischen Prozessen an interessierte Zahnärzte weitergeben. Dr. Ricucci gehört zu den weltweit engagierten und kompetenten Zahnärzten, die die Histologie in der Zahnmedizin zur Perfektion gebracht haben. In zahlreichen internationalen Publikationen und Büchern hat er auf neue Details aufmerksam gemacht.

bewährte Therapiekonzepte aufgezeigt. Im Mittelpunkt stehen das Erreichen von Langzeitstabilität und Ästhetik sowie die Steigerung der Effizienz.

Der Termin in Ihrer Nähe: Tagungszentrum des Helmholtz-Zentrums Leipzig, Mittwoch, 24. Oktober 2018 13.30 - 20.30 Uhr

Alle Termine und Orte, sowie detaillierte Programminfos finden sich zum Herunterladen unter www.ivoclarvivadent.de/Fortbildung oder können gedruckt unter Tel.: (07961) 889-193 angefordert werden.



suissealign: Schienenbehandlung speziell für Zahnärzte



NEU: suissealign Esthetic Line
Beste Ergebnisse bei kleineren Behandlungen im ästhetisch sichtbaren Frontzahnbereich. Speziell für Zahnärzte entwickelt.



Die suissealign Schienenbehandlung bietet dem Behandler eine optimale Möglichkeit, Zahnfehlstellungen bei Patienten innerhalb weniger Wochen zu korrigieren – mit wenig Zeitaufwand, ohne zusätzliches Personal und ohne langwierige Zertifizierung. Zusätzlich zur kieferorthopädischen Behandlung mit der suissealign Complete Line wird nun eine Produktneuerung speziell für Zahnärzte angeboten – die suissealign Esthetic Line.

Hierbei geht es um kleinere Behandlungen im ästhetisch sichtbaren Frontzahnbereich (4-4) mit dem Ziel einer optimalen klinischen Behandlung Ihrer Patienten. Behandlungspläne mit einem exakt darstellbaren Behandlungsergebnis und erfahrene klinische Berater unterstützen Sie zu jeder Zeit – einfach und sicher. Wir bieten zudem attraktive Laborfixpreise (z.B. 945 Euro für eine OK & UK Komplettbehandlung), damit Sie bereits im ersten Beratungsgespräch Ihren Patienten die max. Kosten und Behandlungsdauer darstellen können.

Kostenlos stellen wir Informationsmaterialien für Ihre Patienten und Ihr Wartezimmer sowie Abrechnungsunterlagen bereit. Mit einem individuell auf Sie zugeschnittenen Serviceprogramm werden wir Sie auf Ihrem Weg vom Anfang bis zum Ende der Behandlung begleiten. Auf die Zusammenarbeit mit Ihnen freuen wir uns sehr!

World Class Orthodontics® Ortho Organizers® GmbH
Telefon: 08381 890950, E-mail: info@w-c-o.de oder www.w-c-o.de

Rabatt*-Aktion im Ortho Organizers Jubiläumsjahr 2018 für suissealign Neukunden!

10% Rabatt auf den 1. Fall
20% Rabatt auf den 2. Fall
30% Rabatt auf den 3. Fall
*Unbeschränkt gültig im Jubiläumsjahr 2018!



Mit Wasserhygiene Geld sparen und Rechtssicherheit gewinnen

BLUE SAFETYs innovatives Hygiene-Technologie-Konzept entlastet Zahnmediziner

Der Hygieneplan der Bundeszahnärztekammer verdeutlicht die Wichtigkeit zuverlässiger Desinfektion Wasser führender Systeme in zahnmedizinischen Einrichtungen: Wasserhygiene ist integraler Bestandteil einer geschlossenen Hygienekette. Doch die komplexen Schlauchsysteme der Dentaleinheiten bieten mikrobiellem Biofilm einen idealen Nährboden. Und gängige Desinfektionsmittel wie Wasserstoffperoxid sind für dessen Bekämpfung nicht intensiv und nachhaltig genug. Die Folgen sind verstopfte Instrumente, teure Reparaturen, schlechte Wasserproben sowie gesundheitliche Gefahren für Behandler, Teams und Patienten. Damit hält das Bemühen um Wasserhygiene den Zahnarzt vor seiner Leidenschaft ab – der Behandlung.

Der Premium Partner des Deutschen Zahnärztekongress (DtZ) für den Bereich Praxishygiene, BLUE SAFETY, hat sich dieser Problematik angenommen und mit der Entwicklung innovativer (Wasser-)Hygiene-Konzepte darauf reagiert. Die Wasserexperten bieten ganzheitliche Lösungen mit garantierter Rechtssicherheit und der Chance Geld zu sparen. So erhalten zahnmedizinische Einrichtungen infektiologisch einwandfreies Wasser und die Stühle werden vor Defekten geschützt. Doch nicht nur die Technologie allein macht den Erfolg aus – das umfassende Dienstleistungspaket entlastet den Zahnarzt spürbar. Die intensive Beratung und Bestandsaufnahme tragen ebenso dazu bei wie die Installation und Wartung der Anlage sowie die regelmäßigen Probenahmen und Wasseranalysen.

Als Premium Partner für den Bereich Praxishygiene beraten Sie die Wasserexperten auch beim diesjährigen DtZ im Foyer vor dem Saal Harmonie. Gerne besuchen wir Sie auch im Rahmen unserer kostenfreien Sprechstunde Wasserhygiene in Ihrer Praxis. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin unter 00800 88 55 22 88.

BLUE SAFETY GmbH: Siemensstr. 57, 48153 Münster, Tel.: 00800 88552288
Mail: messen@bluesafety.com, Web: www.bluesafety.com/Messen
Hinweis: Bioidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

EverEdge® 2.0: Nachweislich der schärfste und langlebigste Scaler im Markt

Hu-Friedy, einer der weltweit führenden Hersteller hochwertiger dentaler Präzisionsinstrumente, stellt seine jüngste Innovation vor – den EverEdge 2.0 Scaler für bestmögliche, klinische Behandlungsergebnisse.

Um den Wunsch der Zahnärzte nach einem schärferen Handinstrument mit längerer Lebensdauer nachzukommen, hat Hu-Friedy, aufbauend auf jahrzehntelanger Erfahrung in der Entwicklung hochwertiger Dentalinstrumente, nun mithilfe innovativer Herstellverfahren und Feinschlifftechniken den EverEdge 2.0 Scaler entwickelt. Der optimierte Stahl des EverEdge 2.0 zeichnet sich durch Langlebigkeit und eine überlegene Schärfe der Schneidekanten aus, die über die gesamte Lebensdauer des Instruments erhalten bleibt.

Da es sich um einen homogenen, massiven Stahl und nicht um eine Oberflächenbeschichtung handelt, bleiben die Materialeigenschaften auch nach wiederholtem Gebrauch bzw. Nachschärfen bestehen. D.h. die Arbeitsenden des EverEdge 2.0 Scalers können ohne Bedenken nachgeschärft werden und verlängern damit seine Lebensdauer, sprich Anwendbarkeit und tragen so zur Wertsteigerung bei.

Zur objektiven Bestätigung bezüglich der hohen Leistungsfähigkeit der EverEdge 2.0 Scaler hat Hu-Friedy das unabhängige Labor „CATRA“ beauftragt, eine detaillierte, wissenschaftliche Schärfepfung zwischen EverEdge 2.0 und Mitbewerber-Scalern durchzuführen.

Die Resultate dieser objektiven Studie zeigen, dass der EverEdge 2.0 Scaler von Hu-Friedy in neuwertigem Zustand um 72 % schärfer ist als der nächstfolgende Mitbewerber. Auch nach wiederholter Anwendung – d.h. nach 500-maligem Gebrauch – zeigt der EverEdge 2.0 Scaler immer noch die besten Ergebnisse, denn er ist um 50% schärfer als der nächstfolgende Mitbewerber.

Hu-Friedy:
60528 Frankfurt am Main,
Free Call Tel.: 00800 48 37 43 39,
Fax: 00800 48 37 43 40,
E-Mail: info@hufriedy.eu,
www.hu-friedy.de

Einmalige Rückgabeaktion:
ALT GEGEN NEU mit 50% Rabatt
Alte Scaler und Küretten auf den Herbst-Dentalmessen am Hu-Friedy Stand abgeben und 50% Rabatt auf neue Hu-Friedy Scaler und Küretten erhalten!



Steuerfragen? Treuhand Hannover!

Individuelle und persönliche Beratung – alles aus einer Hand

Unsere Leistungen

Buchführung und Steuerberatung

- maßgeschneiderte Buchführungslösungen, auf Wunsch auch digital
- Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Gewinnermittlung/ Einnahmeüberschussrechnung
- Steuergestaltung
- Steuererklärungen
- Begleitung bei Betriebsprüfungen
- Vorsorgeberatung

Erfolgskontrolle und Benchmarking

- Betriebswirtschaftliche Auswertung/ interner Betriebsvergleich
- Externer Betriebsvergleich
- Verfügungsbetragsberechnung und Ergebnisplanung

Praxisorganisation

- Beratung zur Optimierung Ihrer Praxis (Abrechnung/ Organisation)
- Personalberatung
- Steigerung der Arbeitgeberattraktivität

Praxisübergabe/-übernahme

- Praxiswertermittlung
- Beratung bei Praxisgründung
- Beratung bei Kauf und Verkauf einer Praxis



Treuhand Hannover GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Niederlassung Berlin
Invalidenstraße 92 · 10115 Berlin
Tel. 030 315947-0 · Fax: 030 315947-99
weitere Infos unter www.treuhand-hannover.de

treu / hand
erfolgreich steuern